

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 30. August 1958

Blatt 1751

## Haussammlung für das "Wiener Sozialwerk"

=====

30. August (RK) Die diesjährige Sammlung "Wiener Sozialwerk" zugunsten der privaten Fürsorgeorganisationen findet unter Mithilfe der ehrenamtlichen Fürsorgeräte in allen Häusern Wiens in der Zeit vom 1. bis 7. September statt. Sie soll den Fürsorgeorganisationen die Mittel zur Fortsetzung ihrer begrüßenswerten Sozialarbeit sichern. Alle hilfsbereiten Menschen werden aufgerufen, zum Erfolg dieser Sammlung beizutragen.

- - -

## 11.000 Taferlklasser

=====

30. August (RK) Nach den Einschreibungen für die ersten Klassen der städtischen Volksschulen wurden im Frühjahr in ganz Wien 9.782 Kinder zur Aufnahme gemeldet. Es sind 5.153 Knaben und 4.629 Mädchen. Zusammen mit den Nachzüglern und den etwa 1.000 Sechsjährigen, die sich an Privatschulen einschreiben ließen, werden am Montag etwa 11.000 Taferlklasser ihren ersten Schultag erleben. Von 15.327 Schülerinnen und Schülern, die mit Ende des vergangenen Schuljahres aus der öffentlichen Volksschule ausgeschieden sind, werden 11.284 die Hauptschule besuchen. Der Rest kommt in die Mittelschule.

Auch in diesem Sommer wurden in vielen städtischen Schulgebäuden umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Generalinstandsetzung von neun Schulgebäuden wurde heuer schon beendet, die von 18 weiteren Schulen begonnen. Dafür hat die Stadt-

./.

verwaltung insgesamt 24 Millionen Schilling bereitgestellt. Die Zahl der in den letzten Jahren von der Gemeinde Wien generalreparierten Schulhäuser hat sich auf 120 erhöht. Viele Schulhäuser wurden in den letzten beiden Monaten gestrichen und ausgemalt.

Vor einigen Tagen hat die städtische Schulverwaltung die bereits Mitte Juli begonnene sogenannte Hauptauslieferung von Schulrequisiten abgeschlossen. Bekanntlich werden an den Wiener städtischen Pflichtschulen den Schülern die Schulrequisiten kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch für das kommende Schuljahr wurden den Schulen wiederum an die 230 Tonnen Schulrequisiten, darunter mehr als zwei Millionen Hefte, drei Millionen Zeichenblätter, 400.000 Bleistifte usw., zugestellt.

- - -

Neue städtische Schule in Stammersdorf wird eröffnet  
=====

30. August (RK) Die Gemeinde Wien hat in Wien 21, Stammersdorf, Dr. Albert Skala-Gasse, eine moderne Volks- und Hauptschule für Knaben und Mädchen mit insgesamt 14 Klassen gebaut. Das schöne Schulhaus, dessen Pläne von dem Architekten Dr. Kurt Klaudy entworfen wurden, ist bereits ab dem ersten Tag des soeben beginnenden neuen Schuljahres in Betrieb. Die feierliche Eröffnung der Stammersdorfer Schule wird Bürgermeister Jonas Samstag, den 13. September, um 9 Uhr, (heute in zwei Wochen) vornehmen. Zufahrt Straßenbahnlinie 331.

An die Schule ist auch eine Mutterberatungsstelle angebaut, die einen separaten Eingang hat.

- - -

### Musikerziehung als Menschenbildung

=====

30. August (RK) Am 1. September beginnt wie alljährlich im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf ein einwöchiger Kurs der Junglehrer und Lehreraspiranten der Musiklehranstalten der Stadt Wien, der der Weiterbildung, der Wissenserweiterung und der Intensivierung des Kontaktes mit dem öffentlichen Leben sowie der Erprobung neuer pädagogischer Methoden dient. Persönlichkeiten von Rang werden auch heuer zu den jungen Musiklehrern sprechen, die die gestellten Themen analysieren und diskutieren werden. Die Abende sind praktischen Musikübungen vorbehalten.

- - -

### Autobuslinien 8 und C

=====

30. August (RK) Ab Montag, den 1. September, werden wegen Bauarbeiten die Autobusse der Linie 8 und der Nachtlinie C in der Richtung zur Stadt zwischen Elterleinplatz und Gürtel über die Hernalser Hauptstraße abgelenkt. In der Gegenrichtung werden sie weiterhin über Jörgerstraße geführt.

- - -

### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. August (RK) Montag, den 1. September, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, der Assanierung in Erdberg, der Baustelle Laaer Berg-Bad, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

Dienstag, den 2. September, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten, der Schule in Kagran und verschiedener Wohnhausanlagen im 2. und 22. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Eine Besprechung mit Vertretern der Spitalsärzte  
=====

30. August (RK) Am vergangenen Montag empfing Stadtrat Riemer im Beisein leitender Beamter des Anstaltenamtes und des Personalamtes der Stadt Wien Vertreter der Sektion Spitalsärzte der Wiener Ärztekammer unter der Führung des Vizepräsidenten Dr. Daume, um Beschwerden der Wiener Spitalsärzte über die Versteuerung ihrer Zulagen zu besprechen. In der Aussprache stellte sich heraus, daß die Spitalsärzte erwarteten, daß die auf Grund der unter dem Vorsitz des Herrn Bundeskanzlers zustande gekommenen Vereinbarung vom 12. Mai nunmehr erhöhten Zulagen auch steuerfrei sein sollten. Die Ärztevertreter berufen sich zur Begründung dieser Auffassung auf eine angeblich bei den Verhandlungen vom Herrn Bundeskanzler gemachte Zusage. Wie weit eine solche gegeben wurde oder wie sie gemeint war, wird wohl der Regierungschef selbst feststellen. In dem Protokoll über den Abschluß, das sowohl von den Vertretern der Bundesregierung und der Wiener Gemeindeverwaltung wie auch von den Vertretern der Ärztekammer unterfertigt ist, ist von einer künftigen Steuerfreiheit der erhöhten Zulagen nicht die Rede. Zu einer solchen Steuerbefreiung wäre auch zweifellos eine Änderung des Bundesgesetzes über die Lohnsteuer erforderlich.

In der Verhandlung zwischen der Gemeindeverwaltung und den Ärztevertretern am vergangenen Montag verlangten die Ärztevertreter von der Stadt Wien eine Änderung der an das Anstaltenamt ergangenen Dienstanweisung zur Durchführung der Vereinbarung über die neuen Zulagen. Bei diesen nunmehr stark erhöhten Zulagen handelt es sich sowohl um eine Abgeltung der Erschwernisse, die mit dem ärztlichen Dienst verbunden sind, wie auch jener Mehrdienstleistungen, die sich zwangsläufig ergeben, vor allem in der Überschreitung der gesetzlichen Arbeitszeit. Dieser zweifache Charakter der erwähnten Zulagen ist im Text der zwischen den Verwaltungen (Bund und Gemeinde Wien) und den Ärztevertretern getroffenen Vereinbarung deutlich niedergelegt. Es heißt dort wörtlich: "Den Abteilungsärzten gebührt zur Abgeltung der mit ihrem Dienst verbundenen Erschwernisse und Mehrdienstleistungen eine Zulage." Dieser Wortlaut findet sich auch in dem Beschluß des Wiener Stadtsenates über diese Vereinbarung und ebenso in der Dienstanweisung an das Anstaltenamt. Die Ärztevertreter verlangten nun vom Per-

sonalreferenten, daß er Auftrag gäbe, aus der Dienstanweisung die Worte "und Mehrdienstleistungen" zu streichen mit der Begründung, dadurch die gesamte Zulage steuerfrei zu bekommen.

Abgesehen davon, daß der Bund gegenüber den bei ihm beschäftigten Ärzten, für die ja die Vereinbarung auch gilt, diese gleiche Zulage zur Gänze, abzüglich des gesetzlichen Freibetrages von 130 Schilling monatlich, in die Steuerbemessungsgrundlage einbezieht, wurde von der Stadt Wien schon bisher diese Zulage nur zur Hälfte als Abgeltung einer Mehrdienstleistung gewertet und daher auch nur zu 50 Prozent der Lohnabzugssteuer unterworfen. An dieser für die Ärzte günstigeren Praxis der Gemeinde Wien hat sich seit der Erhöhung der Zulagen nichts geändert. Jede steuerliche Verbesserung, insbesondere die Befreiung jenes Teiles der Zulage, der für Überstunden (Mehrdienstleistungen) gilt, kann nicht von der Verwaltung der Gemeinde Wien verfügt werden, sondern fällt in den Kompetenzbereich der Bundesgesetzgebung. Dies wurde in den Verhandlungen am vergangenen Montag von den Vertretern der Wiener Gemeindeverwaltung klar gestellt und den Ärztevertretern empfohlen, ihre Wünsche auf Bundesebene vorzutragen. Gegenüber den in einigen Blättern gestern verbreiteten Nachrichten liegt also keineswegs eine Verwässerung der Vereinbarung vom 12. Mai 1958 oder eine sonstige Schädigung der Spitalsärzte "durch Verwaltungspraktiken der Magistratsbürokratie" vor.

Obwohl Forderungen der Ärztevertreter beim Personalamt der Stadt Wien nicht angemeldet waren, hat sich Stadtrat Riemer bei den Verhandlungen am vergangenen Montag doch bereit erklärt, auch einige andere Wünsche der Ärzte zu besprechen. Es ging dabei teilweise um die Klärung von Detailfragen, die sich aus der Vereinbarung vom 12. Mai ergaben, teilweise aber auch um neue Wünsche der Ärztevertreter. Entgegen der in einem Mittagsblatt aufgestellten Behauptung, die Aussprache am Montag "verlief ergebnislos", haben die Vertreter der Gemeindeverwaltung nur in einem einzigen der übrigen sechs Verhandlungspunkte einen ablehnenden Standpunkt bezogen, in allen anderen Fragen wurde den Wünschen der Ärztevertreter teils sofort entsprochen.

Zur genaueren Prüfung der Einzelheiten der anderen Wünsche durch das Anstaltenamt und der zuständigen Spitalsleitungen wurden von Stadtrat Riemer weitere Verhandlungen mit den Ärztevertretern angeordnet.

## Stadtbibliothek wieder normal geöffnet

=====

30. August (RK) Ab Montag, den 1. September, ist die Wiener Stadtbibliothek wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet: Von Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr. Ebenso ist die gegenwärtig gezeigte Kleinausstellung "Interessante und seltene Bücher aus der Zeit der zweiten Türkenbelagerung 1683" wieder zu den oben angegebenen Zeiten frei zugänglich. Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock.

- - -